

Treffen Sprecherkreis DaKu am 08.05.2017

Protokoll

anwesend: Michael, Julia, Sophie, Stephan, Sebastian

1 Vorschläge AG Kooperationen

Die Ergebnisse der ersten beiden Treffen der "temporären AG Freie Szene und Kultureigenbetriebe" (bei uns "AG Koop") wurden von Frau Saur aus dem Kulturamt im Entwurf einer sogenannten "Informationsvorlage" für den Stadtrat zusammengefasst. Diese Zusammenfassung blieb weit hinter unseren Zielen für diese AG zurück. Für die Runde der Spartensprecher haben Falk und Anja Christine deswegen Ergänzungsvorschläge ans Kulturamt geschickt. Daraufhin hat das Kulturamt vorgeschlagen, ein weiteres Treffen der AG zu veranstalten, um den Prozess fortzuführen. Um diesen Termin bestmöglich zu nutzen, möchte der Sprecherrat ein eigenes Positionspapier mit den Änderungsvorschlägen und guten Begründungen einbringen.

Zentrale Änderungswünsche sind die Festlegung, dass es sich bei "Freier Szene" um die freie Szene Leipzigs handelt und dass es notwendig ist, einen quantitativen Rahmen dessen festzulegen, was die Eigenbetriebe im Rahmen der Zusammenarbeit für die Freie Szene leisten sollen. Diese Forderungen unterstützt der Sprecherkreis Daku entschieden.

Der dritte wesentliche Vorschlag des Sprecherrats empfiehlt, eine Jury aus Vertretern der Freien Szene und der Eigenbetriebe gebündelt über Projektbewerbungen im sogenannten Pitch entscheiden zu lassen. Da es für eine gute Zusammenarbeit nötig ist, dass auch der einzelne Eigenbetrieb sich für das Projekt einsetzt und es nicht einfach per Dekret zugewiesen bekommt, erscheint es uns sinnvoller, wenn die freien Projekte direkt bei den Eigenbetrieben bewerben. Das Risiko, man könnte dabei unsere Ideen klauen, macht uns weniger Angst.

Sensibel bleibt die Frage, wie mit wiederholten Kooperationen mit denselben Freien Künstlern zu verfahren ist. Einerseits sollen alle Freien Künstler*innen Zugang zu den Kooperationsmöglichkeiten erhalten und verhindert werden, dass immer dieselben Künstler ausgewählt werden. Andererseits soll möglich sein, dass sich erfolgreiche Kooperationen auch über mehrere Jahre voll entfalten können. Denkbar wäre ein Modus vergleichbar mit dem des Fonds Daku, wo festgelegt ist, dass nach drei Jahren Förderung eine Pause eingelegt werden muss.

2 Update Kulturbeirat

Die Kulturbürgermeisterin lädt zur konstituierenden Sitzung des Kulturbeirats ein. Auf dieser Sitzung soll die Geschäftsordnung des neuen Kulturbeirats festgelegt und beschlossen werden, welche Aufgaben der Kulturbeirat eigentlich wahrnimmt.

Dieses Vorgehen stieß im Sprecherrat auf gemischte Gefühle, weil in den Runden Tischen, die der Gründung dieses Kulturrats vorausgingen, bereits inhaltliche Schwerpunkte gesetzt wurden, die nun in der Einladung nicht mehr auftauchten. Andererseits möchte der Sprecherrat die Gründung des Gremiums auch nicht verzögern, falls es sich hier nur um Formalitäten und nicht um inhaltlichen Dissens handelt. Um das transparent zu benennen, verfasste Falk Elstermann in Absprache mit dem

Sprecherrat ein Schreiben an Kulturbürgermeisterin Dr. Jennicke, in dem die unserer Meinung nach bereits verhandelten Funktionen und Aufgaben des Kulturrats noch einmal aufgeführt sind.

3 AG Honoraruntergrenzen (HUG)

Die interne AG HUG traf sich Anfang des Jahres zu einem ersten gegenseitigen Austausch. Ein weiteres Treffen ist für den 26.05.2017 geplant. Julia Schlesinger vertritt in dieser Runde die Darstellende Kunst. In Vorbereitung des kommenden Treffens wird sie sich nochmal mit Dirk Förster absprechen, der den Diskussionsstand im Landesverband gut kennt.

Sophie bringt das Theaterpädagogische Manifest ein, das gerade einen Mindest-Stundenlohn für ihre Bereiche definiert hat.

Julia vermutet, dass die konkreten Vorstellungen der einzelnen Sparten zu weit auseinander liegen, um eine gemeinsame politische Kampagne zu führen. Stattdessen scheint es realistischer, eine eher allgemeine öffentliche Kampagne zu Gunsten von fairer Bezahlung von Künstlern zu führen.

Für die konkrete politische Diskussion wäre es hilfreich zu ermitteln, welchen finanziellen Mehrbedarf es z.B. in 2016 gegeben hätte, wenn nach Honoraruntergrenzen bezahlt worden wäre. Die Möglichkeiten einer solchen statistischen Erhebung wollen wir in den nächsten Wochen prüfen.

Nach aktuellen Erfahrungen geben die Förderstrukturen für größere Ensemble die Möglichkeit fairer Bezahlung nicht her.

Die aktuelle Kalkulationshilfe des Landesverbands werden wir nochmal in unserem Newsletter verschicken. (<http://freie-theater-sachsen.de/aktualisierte-empfehlung-zur-honoraruntergrenze-anpassung-der-kalkulationshilfe/>)

4 Fachförderrichtlinie

Der Entwurf der neuen Fachförderrichtlinie befindet sich jetzt im verwaltungsinternen Mitzeichnungsverfahren. Nach Bestätigung der Vorlage durch die Verwaltungsspitze ist eine Vorstellung der Richtlinie für die Vertreter/-innen der freien Kultur geplant.

Nach unserem Kenntnisstand ist im Entwurf der FFRL nicht vorgesehen, dass die Beiräte auch der Höhe nach Empfehlungen über die Förderanträge abgeben sollen. Das ist jedoch immer noch eine unserer zentralen Forderungen. Da wir das in den bisherigen Beratungen mit Verwaltung und Politik nicht durchsetzen konnten und der Entwurf jetzt bereits in der Zeichnungsrunde ist, bleibt die einzige Möglichkeit, noch Einfluss zu nehmen, die (Kultur-) Politiker auf unsere Seite zu bringen und im Stadtrat eine Mehrheit für unsere Position zu finden.

Weil wir es für so wichtig halten, dass die Beiräte auch Empfehlungen über die Höhe der Fördermittel abgeben können, wollen wir die entsprechenden Argumente und best-practise Beispiele aus anderen Städten noch einmal fokussiert zusammentragen und dann den Dialog mit verschiedenen Kulturpolitikern suchen.

Diese Initiative ist eng mit dem Sprecherrat zu koordinieren.

5 Webseite und Newsletter

Die Webseite www.leipzigpluskultur.de ist technisch erneuert. Wir haben nun die Möglichkeit, spartenspezifische Artikel einzupflegen. In einem ersten Schritt, wird Julia die bereits veröffentlichten Artikel korrekt kategorisieren. Sebastian kümmert sich um die Integration eines Anmeldeformulars zum Newsletter.

Die rückwirkende Veröffentlichung der Protokolle des Sprecherkreises müssen wir vertagen.

6 nächstes Treffen

Ein Termin für ein nächstes Treffen wurde noch nicht festgelegt. Weitere Schritte kommunizieren wir per Email.

Protokoll: Sebastian